

## **Mein Auslandspraktikum bei YoungCapital in Amsterdam**

Mein Praktikum im Ausland war eine einzigartige Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die Möglichkeit, in einem ausländischen Unternehmen zu arbeiten, hat mir wertvolle Einblicke in eine andere Kultur und Arbeitsweise gegeben. In diesem kurzen Bericht möchte ich meine Erfahrungen teilen.

Um das Praktikum überhaupt zu finden, habe ich ca. 6 Monate vor geplantem Beginn viel im Internet bei verschiedenen Jobbörsen recherchiert. Dabei bin ich direkt auf der YoungCapital-Website auf die Stellenausschreibung als "International Recruiter" gestoßen, die meinen Interessen und Qualifikationen entsprach. Der Bewerbungsprozess verlief reibungslos und schnell. Ich hatte zwei Interviews und innerhalb weniger Tage erhielt ich bereits die Zusage für das Praktikum.

Die Arbeit in einem ausländischen Unternehmen war äußerst interessant. Ich war im Multilingual-Team bei YoungCapital eingesetzt. Das Team bestand aus 12 Leuten aus verschiedensten Ländern: Niederlande, Deutschland, Indonesien, Frankreich, Mexiko, Italien, Tahiti und Norwegen. Die Zusammenarbeit mit Kollegen aus aller Welt hat meine interkulturellen Fähigkeiten erweitert und mir ermöglicht, neue Perspektiven kennenzulernen.

Meine Hauptaufgabe als International Recruiter bestand darin, Kandidaten in den Niederlanden für Unternehmen zu finden, die beispielsweise deutsch- oder französischsprachige Mitarbeiter suchten. Dabei lag der Fokus insbesondere auf Kandidaten, die nicht Niederländisch sprachen. Neben dieser Art des Recruitings hatte ich auch ein spannendes Projekt, welches sich Cross-Border Recruiting nennt: Meine Aufgabe war es, Kandidaten in den Niederlanden und Deutschland zu rekrutieren, die Lust haben ins Ausland zu gehen und dort zu arbeiten. Dabei lag mein Fokus besonders auf Zielländern wie Griechenland oder Portugal.

Die Wohnungssuche gestaltete sich in Amsterdam vorerst als große Herausforderung. Ich hatte jedoch Glück, da der vorherige Praktikant mir sein Zimmer im Wohnheim empfohlen hatte. Dadurch konnte ich relativ schnell eine Unterkunft finden. In einer Stadt wie Amsterdam ist es oft schwierig, eine passende Wohnung zu finden, daher war ich überaus dankbar für diese Möglichkeit.

Die Lebenshaltungskosten in Amsterdam sind relativ hoch. Dank des Erasmus-Stipendiums, des Praktikumszuschlags und meines Praktikumsgehalts kam ich finanziell jedoch gut über die Runden. Zusätzlich war ich froh, dass ich jeden Tag kostenlos im Büro zu Mittag essen konnte und meine Arbeitswegkosten vom Unternehmen übernommen wurden.

Für mein Praktikum in den Niederlanden benötigte ich kein Visum. Allerdings war es erforderlich, eine BSN (Burger Service Nummer) zu beantragen, um legal in den Niederlanden arbeiten zu können. Diese bürokratische Hürde war anfangs etwas schwierig zu bewältigen, da es immer etwas dauert, einen Termin beim Bürgeramt zu bekommen.

Rückblickend bin ich sehr glücklich darüber, mich für ein Auslandspraktikum in Amsterdam entschieden zu haben. Zu Beginn ging alles sehr schnell, da ich einen Tag nach meiner Ankunft direkt mein erster Arbeitstag anstand. Ich würde empfehlen, ein paar Tage früher anzureisen, um sich zunächst an die neue Umgebung gewöhnen zu können. Nichtsdestotrotz dauerte aber für mich nicht lange, bis ich mich an die neue Stadt, das Arbeitsumfeld und die Kollegen gewöhnt hatte. Insgesamt war mein Praktikum im Ausland eine äußerst bereichernde Erfahrung. Ich konnte meine beruflichen Fähigkeiten weiterentwickeln, eine neue Kultur entdecken, wertvolle internationale Kontakte knüpfen und neue Freundschaften schließen. Ich würde jedem empfehlen, ein Praktikum im Ausland zu machen, da es eine einzigartige Gelegenheit ist, persönlich und beruflich zu wachsen.

Anbei noch ein paar Eindrücke der letzten Monate aus meinem Arbeitsumfeld:

